

Individuell angepasst

Swisswinner-Putter werden variantenreich aufgebaut

Mit den Drivern fing es an. Mittlerweile stecken Metallhölzer, bei denen man mit auswechselbaren Gewichten die Flugbahn beeinflussen kann, in vielen Golftaschen. Umso erstaunlicher, dass dieser Trend zur individuellen Anpassung den Putter, mit dem rund 45 Prozent aller Schläge auf einer Runde ausgeführt werden, nur in ganz bescheidenem Rahmen erfasst hat. Systeme von Wilson, Honma und Stealex bieten einige Möglichkeiten, Gesamtgewicht, Schlagfläche oder Loft (Neigungswinkel der Schlagfläche) zu verändern, aber kein Putter kann so individuell angepasst werden wie die drei Modelle von Swisswinner. „Wir haben es einmal durchgerechnet“, sagt Christian Wagner, er ist Marketingchef des Schweizer Herstellers, „wir sind auf mehr als 35 000 mögliche Variationen gekommen. Und dabei haben wir verschiedene Schäfte und Griffe noch nicht einmal mit einbezogen.“

Wie viele Neuerungen im Golf ist auch das Wechselsystem von Swisswinner einem golfenden Tüftler zu verdanken, der mit den bisher angebotenen Modellen nicht zielsicher genug den Ball ins Loch brachte. Hansruedi Bär hatte die Swiss Tools Systems AG mitgegründet, ein Unternehmen, das Präzisionswerkzeugsysteme herstellt, die aus verschiedenen Komponenten wie aus einem Legobaukasten zusammengesetzt werden können. Da lag es nah, dieses Konzept auf Putter auszudehnen. Seit elf Jahren spielt der mittlerweile 61 Jahre alte Unternehmer Golf. 2004 verkaufte er das Unternehmen, um mehr Zeit für sein neues Hobby zu haben. Als Berater ist er noch tätig – und widmet sich seiner Leidenschaft, den Puttern. „Ich habe zuerst viele Prototypen in meinem Heimatclub in Erlen an Mitglieder verteilt“, erzählt der kreative Kopf. Mittlerweile nutzen 35 Kameraden seine Putter: „Nur ein Einziger hat sein Handicap nicht verbessert“, behauptet Bär.

Aber nicht nur die schier unendlichen Verstellmöglichkeiten zeichnen die Putter von Swisswinner aus. Bär erkannte bei seinen Messungen, dass die meisten Hobbygolfer den Ball im Gegensatz zu Profis nicht mit der ganzen, sondern

meist nur mit einem Teil der Schlagfläche treffen. Deshalb ist bei Swisswinner die Schlagfläche nicht wie meist üblich 2,5, sondern 3,5 Zentimeter hoch. Doch das Hauptverkaufsargument ist und bleibt die individuelle Anpassung.

Man kann an den Puttern wirklich fast alles verändern. Nicht nur lässt sich das Gesamtgewicht variieren, je nachdem zu welchem Fehlschlag man auf dem Grün neigt, können an den Seiten eingesetzte Gewichte der Tendenz zum Verziehen nach rechts oder links (Pull oder Push) entgegenwirken. Für jeden Puttingstoke ein maßgeschneidertes Arbeitsgerät ergibt sich aus fünfzehn verschiedenen Schlagflächen, der Veränderung des Lofts von 0 bis 6 Grad, Zielplatten und der Verstellung des Liewinkels (der Winkel, den Schaft und Schlagfläche bilden).

Um einen maßgeschneiderten Putter von Swisswinner zu erhalten, muss, wie es im Jargon des Spiels heißt, „gefittet“ werden. Bei diesen Sitzungen wird mit Schlagflächen, Gewichtsschrauben und Schäften so lange experimentiert, bis der Spieler einen für seine Bewegung, Körpergröße, Stellung der Hände beim Ansprechen des Balls und Vorlieben optimierten Schläger in den Händen hält. Dies kann entweder direkt beim

Hersteller, der Firma Swiss Tools in Bürglen im Kanton Thurgau in unmittelbarer Nähe des Bodensees, in den Filialen der Schweizer Kette „Golf Paradise“ oder mittlerweile in drei „Fitting Centern“ in Deutschland, in Nienburg an der Weser, in Köln oder in Nürnberg, geschehen.

Auch wenn jeder Käufer ein kleines Säckchen mit Gewichten, Schrauben und Schlüsseln mit auf den Weg bekommt, auch wenn Experten raten, auf schnellen Grüns eher einen leichten, auf langsamen Grüns eher einen schweren Putter für die letzten Meter zum Loch zu nutzen, so hat die Erfahrung von Swisswinner gezeigt, dass 95 Prozent der Käufer nicht mehr an ihrem Putter schrauben. Allerdings: Wer mit seinem Swisswinner nicht zielsicher genug agiert, kann kostenlos zu einem „Refitting“ zurückkehren. Das alles hat seinen Preis: Er liegt zwischen 599 und 799 Euro. WOLFGANG SCHEFFLER

